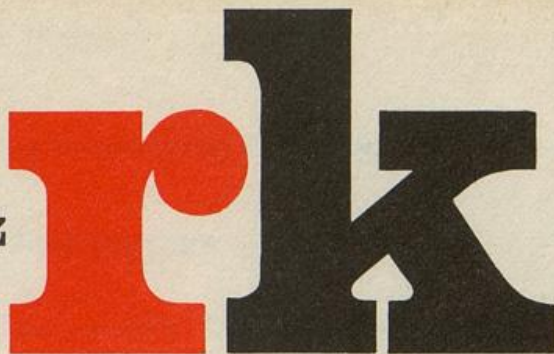


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 21. Februar 1985

Blatt 403

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:
(rosa) Smejkal eröffnete neues Kindertagesheim
Gasgeräte: Sicher bei richtiger Handhabung
Familiensonntag am 24. Februar
Mayr: In Wien keine spezifische Jugendarbeitslosigkeit
Öffentliche Notare im Rathaus geehrt
Zilk: Bereits im März Auftakt zur EBS-Sanierung
- Lokal:
(orange) "Hallo - hier Radio Wien" im Phonomuseum
Bezirksmuseum Neubau zeigt Wiens Stadtbild nach 1683
- Kultur:
(gelb) Silberner Rathausmann für Geigenbauer Otmar Lang
"Josephinische Pfarrgründungen" im Historischen Museum
- Wirtschaft:
(blau) Gräf & Stift übersiedelt ganz nach Liesing
- Nur
über FS: 20.2. Oberleitungsgebühren
21.2. Eröffnung der "Literatur im März"
Verkehrsunfall behinderte "44er"

"Hallo - hier Radio Wien" im Phonomuseum

=++++

1 #Wien, 21.2. (RK-LOKAL) Unter dem Titel "Hallo, hier Radio Wien auf Welle 530" zeigt das Wiener Phonomuseum im 6. Bezirk in der Mollardgasse 8, 2. Stock, eine Ausstellung über die Entwicklung des Wiener Rundfunkwesens von 1924 bis heute. Die Dokumentation umfaßt Daten, Bilder und Dokumente."#

"Edisons Erbe" betitelt sich eine dieser Schau angeschlossene weitere Ausstellung, die dem Besucher einen Einblick in die Entwicklung von der ersten Wachswalze bis zur heutigen Schallplatte vermittelt. Die im Rahmen dieser Ausstellung gezeigten Exponate stammen aus der Sammlung des Wieners Bruno FRITSCHER und werden erstmals in der Öffentlichkeit gezeigt. Die Ausstellung ist bis 31. März 1985 jeweils Mittwoch von 18 bis 21 Uhr sowie Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) fk/bs

NNNN

Bezirksmuseum Neubau zeigt "Wiens Stadtbild nach 1683"

=+++++

2 #Wien, 21.2. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung "Wiens Stadtbild nach 1683 - Kontinuität oder Wende?" ist nun bis 30. März jeweils Donnerstag von 18 bis 20 Uhr und Samstag von 15 bis 17 Uhr im Bezirksmuseum Neubau, 7, Stiftgasse 8, zu sehen. #

Die kleine Schau wird am Donnerstag, dem 21. Februar, um 19 Uhr von Bezirksvorsteher Komm.-Rat Josef KARRER nach einleitenden Worten von Dr. Klaus LOHRMANN (Wiener Stadt- und Landesarchiv) eröffnet. Die Ausstellung illustriert an Hand von Veduten die Wiener Baugeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts und behandelt die Frage, ob die Türkenbelagerung jenes einschneidende Ereignis war, das den Wandel vom mittelalterlichen zum barocken Wien ausgelöst hat.

(Schluß) am/ko

NNNN

Silberner Rathausmann für Geigenbauer Otmar Lang

=++++

3 #Wien, 21.2. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA

überreichte am Mittwoch an Otmar LANG den Silbernen Rathausmann.
Otmar Lang ist Geigenbauer und betreut die Streichinstrumente der
Wiener Philharmoniker und des Staatsopernorchesters. Er ist auch für
die Wiener Symphoniker tätig.#

(Schluß) gab/gg

NNNN

"Josephinische Pfarrgründungen" im Historischen Museum

=++++

4 #Wien, 21.2. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt vom 22. Februar bis 9. Juni 1985 die Ausstellung "Josephinische Pfarrgründungen in Wien". Die in Zusammenarbeit mit der Erzdiözese Wien erstellte Schau stellt die große Pfarregulierung des Jahres 1783 sowie die Vorgeschichte und die Anfänge der einzelnen neuen Pfarren im großen Zusammenhang der allgemeinen "josephinischen Reformen" dar.#

In der Reihe dieser Reformen, die von Toleranzideen bis zur Ausbildung des Klerus und dem Versuch reichten, eine Landeskirche unter Absperrung der Bischöfe von Rom zu schaffen, standen die Klosteraufhebungen in engem zeitlichem und sachlichem Zusammenhang mit den insgesamt 47 Pfarrgründungen Josephs in Wien, die im Gesamtrahmen der Neuordnung der Bistümer und Pfarren vorgenommen wurden. 44 dieser Pfarren bestehen heute noch in Wien.

Anhand von Urkunden, Akten, liturgischen Gewändern, Geräten und bildlichen Darstellungen verdeutlicht die Ausstellung das Geschehen, das bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts und vielleicht noch darüber hinaus das Geschick der Erzdiözese Wien entscheidend geprägt hat.

Die Ausstellung ist täglich außer Montag und dem 1. Mai von 9 bis 16.30 Uhr geöffnet. Ein Katalog zum Preis von 150 Schilling liegt auf. (Schluß) gab/gg

NNNN

Smejkal eröffnete neues Kindertagesheim

=++++

6 #Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Die Miteinplanung eines Kindertagesheimes in eine neue Wohnanlage zeige die Bedeutung, die die Stadt Wien dieser Einrichtung beimißt, erklärte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag anläßlich der Eröffnung des Kindertagesheimes 21, Oswald-Redlich-Gasse 36.

Das neue Kindertagesheim bietet 68 Kindern in drei Gruppen Platz. Es besitzt eine Krippe für Kinder unter drei Jahren und zwei Kindergartengruppen auf einer Nutzfläche von insgesamt 500 Quadratmeter.#

(Schluß) je/ko

NNNN

Gasgeräte: Sicher bei richtiger Handhabung

=++++

7 Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich der Gasunfälle in den letzten Tagen - im 15. Bezirk waren zwei Todesopfer zu beklagen, weil ein behördlich gesperrter Gasanschluß ohne Genehmigung wieder in Betrieb genommen worden war - wies Energiestadtrat Johann HATZL Donnerstag auf die Notwendigkeit eines sachgemäßen Umganges mit Erdgas hin. "Erdgas ist bei richtiger Verwendung eine ebenso gefahrlose und sichere Energiequelle wie alle anderen", sagte Hatzl gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". "Bei fahrlässigem Umgang oder Nichtbeachtung der behördlichen Vorschriften ist die Unfallgefahr allerdings hoch." Damit es nicht dazu kommen kann, genügt die Beachtung einiger wichtiger Regeln:

- o Neue oder geänderte Gasanlagen müssen einer strengen Überprüfung durch die Wiener Gaswerke unterzogen werden. Gasgeräte dürfen nur angeschlossen werden, wenn sie über eine gültige Prüfmarke verfügen.
- o Die Installation der Anlage darf nur durch einen behördlich konzessionierten Installateur erfolgen, der auch die regelmäßige Wartung (oder der Servicedienst der Gerätefirma) laut Betriebsanleitung vornehmen sollte. Besonders wichtig bei Warmwassergeräten ohne Abzug: Regelmäßig überprüfen lassen!
- o Die Geräte müssen zweckentsprechend verwendet werden. Beispiel: Ein Gasherd ist nicht zum Heizen vorgesehen, ein Durchlauferhitzer ohne Abzug sollte nur kurzzeitig und nicht zum Badewasser-Erwärmen verwendet werden.
- o Die Luftzufuhr, die bei jedem Verbrennungsvorgang notwendig ist, muß gewährleistet sein. Darauf ist vor allem bei extremer Isolierung der Fenster und Türen zu achten.
- o Behördlich plombierte Geräte oder abgesperrte Anschlüsse dürfen keinesfalls in "Eigenregie" in Betrieb genommen werden. Reparaturarbeiten im Pfusch können zu lebensgefährlichen Fehlern führen!
- o Bei Gasgeruch oder Verdacht auf Fehlfunktionen sofort den Gebrechensbehebungsdienst der Wiener Gaswerke verständigen, der rund um die Uhr unter der Telefonnummer 4309/516 bis 519 DW zu erreichen ist. Auskünfte über Gasgeräte geben gerne die Beratungsstelle der Gaswerke, Mariahilfer Straße 63, das Kundendienstzentrum, Spitalgasse 5-9, und alle Geschäftsstellen der Wiener Gaswerke. (Schluß) roh/bs

Familiensonntag am 24. Februar

Utl.: Ein Gewinn für die ganze Familie

=++++

8 #Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Seit fünf Jahren gibt es die Aktion "Familiensonntag" des Wiener Landesjugendreferates. An den 51 Familiensonntagen, die es bisher gab, nahmen rund 500.000 Kinder und Eltern teil.#

An den Veranstaltungen, die jeweils an einem Sonntag im Monat, ausgenommen in den Sommerferien, stattfinden, beteiligten sich allein 1984 insgesamt 94.359 Personen. Als besondere Publikumshits erwiesen sich die Prateraktionen, Mitspielfeste und Sportaktionen. Filmnachmittage, Wanderungen, Ausstellungsbesuche und Betriebsbesichtigungen waren ebenfalls "Dauerbrenner" der Familiensonntage.

Zwtl.: Auch 1985 gibt es ein Gewinnspiel

An jedem Familiensonntag findet außerdem ein Gewinnspiel statt, bei dem man eine einfache Frage über die Stadt Wien beantworten muß. 3.305 Mitspieler beteiligten sich 1984 daran.

Zwtl.: Der nächste Familiensonntag ist am 24. Februar

Eine Tramway-Ralley, der 2. Kostüm-Wasser-Ball im Floridsdorfer Hallenbad und viele andere Veranstaltungen stehen auf dem Programm des 2. Familiensonntags 1985 am 24. Februar.

Weitere Programmpunkte:

- o ein fröhliches Wintertreiben im Schwarzenbergpark
- o Computerwerkstatt
- o Malen im Museum und Kinderfilme.

(Schluß) je/bs

NNNN

Mayr: In Wien keine spezifische Jugendarbeitslosigkeit (1)

Utl.: Beschäftigtenzahl ist 1984 um 0,5 Prozent gesunken

=++++

9 #Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) In Wien gibt es keine spezifische Jugendarbeitslosigkeit, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Mittwoch abend in einem Pressegespräch. Der Anteil der Jugendlichen an den Arbeitslosen betrug im heurigen Jänner 19,6 Prozent, während die zwischen 15 und 25 Jahre alten Jugendlichen 24,1 Prozent der unselbständig Beschäftigten in Wien stellen. Daraus ist ersichtlich, so Mayr, daß die Jugendlichen in Wien von der Arbeitslosigkeit nicht stärker betroffen sind als andere Altersgruppen.#

Wir sind damit natürlich nicht zufrieden, denn wir haben noch immer eine Arbeitslosenrate von 4,1 Prozent. Wünschenswert wäre es, wenn wir wieder, wie in vergangener Zeit, Arbeitslosenraten von 2 Prozent erreichen könnten," betonte Mayr.

Mayr legte auch die Gesamtdaten für den Wiener Arbeitsmarkt im Jahr 1984 vor.

Im Jahresdurchschnitt 1984 waren in Wien 731.027 Personen als unselbständig Beschäftigte gemeldet, um 3.700 oder 0,5 Prozent weniger als 1983. Vom Rückgang der Beschäftigtenzahl waren die Männer mit fast 3.000 wesentlich stärker betroffen als die Frauen.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug im Vorjahr 31.277 Personen, das sind um rund 500 oder 1,8 Prozent mehr als 1983. Die Wiener Arbeitslosenrate machte im Jahr 1984 4,1 Prozent aus. Von den vorgemerkten Arbeitslosen waren 18.673 Männer (plus 1,0 Prozent) und 12.604 Frauen (plus 2,8 Prozent). (Forts.) sei/ko

NNNN

Mayr: In Wien keine spezifische Jugendarbeitslosigkeit (2)

=++++

10 Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Die Zahl der Lehrstellensuchenden betrug im Jahresdurchschnitt 886 (minus 28,9 Prozent). Ende des Jahres suchten noch rund 500 junge Menschen eine Lehrstelle.

Für 1985 ist in Wien keine Verschlechterung, eher eine geringfügige Verbesserungen der Arbeitsmarktlage zu erwarten. Die Zahl der Beschäftigten zeigt eine steigende Tendenz, die Arbeitslosenrate dürfte mit einem Wert um die 4 Prozent wieder deutlich unter dem österreichischen Schnitt zu liegen kommen.

Zwtl.: 154.000 pendeln nach Wien zur Arbeit

Der Berufspendelverkehr nach Wien nahm im letzten Jahrzehnt enorm zu. Ende 1982 kamen bereits rund 154.000 Berufstätige, die außerhalb Wiens wohnen, nach Wien zur Arbeit. Nach der Volkszählung 1971 wurden rund 98.000 Einpendler nach Wien gezählt, die Zunahme in einem Jahrzehnt betrug 56.000 Einpendler oder 58 Prozent.

Eine vom österreichischen Institut für Raumplanung durchgeführte Untersuchung verzeichnete die größte Zunahme bei den Einpendlern aus der Planungsregion Wien selbst mit 41.274 Personen. Die übrigen Gemeinden Niederösterreichs und des Burgenlandes steuerten bei den Einpendlern ein Plus von 7.616 bei. Aus den südlichen und westlichen Bundesländern kommen heute um 7.606 mehr Leute zur Arbeit nach Wien als zu Beginn der siebziger Jahre.

Somit ist die Attraktivität Wiens am Arbeitsmarkt ungebrochen. Ein Großteil der "neuen Einpendler" sind jedoch Wiener, die ihre Wohnung außerhalb der Stadtgrenze verlegt, den Arbeitsplatz aber in Wien beibehalten haben. Allein im letzten Jahrzehnt sind jährlich rund 12.000 Wiener abgewandert, von denen rund zwei Drittel in der Region Wien blieben. Von diesen wiederum behielt der überwiegende Teil seinen Arbeitsplatz in Wien. (Schluß) sei/gg

NNNN

Gräf & Stift übersiedelt ganz nach Liesing

=++++

11 #Wien, 21.2. (RK-WIRTSCHAFT) Der Wiener Gemeinderat soll morgen, Freitag, einen Zuschuß von 32 Millionen Schilling an die österreichische Automobilfabrik Ö.A.F. - Gräf & Stift beschließen, gab Vizebürgermeister Hans MAYR Mittwoch in einem Pressegespräch bekannt. Mit weiteren 38 Millionen und einem ERP-Kredit von 100 Millionen vom Bund wird Gräf & Stift das Werk Liesing mit einem Investitionsaufwand von rund 450 Millionen Schilling ausbauen. Der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds hat das freiwerdende Grundstück in Floridsdorf (65.481 Quadratmeter) um 64,2 Millionen gekauft und wird dort neue Betriebe ansiedeln.#

Das Unternehmen verfügt derzeit in Wien über zwei Werke in Liesing und in Floridsdorf mit zusammen rund 1.600 Beschäftigten. In Floridsdorf werden vor allem Spezialgetriebe, in Liesing Autobusse produziert. Der Umsatz betrug 1984 in beiden Werken 2,6 Milliarden Schilling.

Durch die Zusammenlegung der Produktionsstätten in Liesing erwartet man sich eine Verringerung des Personal- und Sachaufwandes sowie technologische Verbesserungen, z. B. in der Oberflächenbehandlung und bei den Schweißeinrichtungen. Eine Reduzierung des Beschäftigtenstandes um 170 Personen soll nur im Wege des natürlichen Abganges und unter Ausnützung der üblichen Fluktuationsrate erfolgen.

Das künftige Produktionsprogramm soll so aussehen:

- o 600 schwere LKW und Spezial-LKW, davon 200 für den Export,
 - o 200 Busse für das Inland und Spezialbusse für den Export,
 - o 4.000 Verteilergetriebe, davon 95 Prozent für den Export. (Schluß)
- sei/gg

NNNN

Öffentliche Notare im Rathaus geehrt

=++++

13 #Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Im Steinernen Saal des Rathauses überreichte Donnerstag Personalstadtrat Friederike SEIDL Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an die öffentlichen Notare Dr. Friedrich ALBERT, Dr. Artur BLASCHKE, Dr. Oskar FLOCH und Dr. Franz ROMSTORFER.#

Das Land Wien danke mit der Zuerkennung dieser Auszeichnung nicht nur für die vorbildlichen Leistungen im Rahmen ihres Berufes, der von großer gesellschaftlicher Bedeutung sei, sondern auch für den Einsatz der Geehrten als Beisitzer beim Arbeitsgericht Wien sowie als Mitglieder verschiedener Berufssenate, erklärte Seidl.
(Schluß) lei/ko

NNNN

Zilk: Bereits im März Auftakt zur EBS-Sanierung

=++++

14 Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) In einem Gespräch zwischen Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Vizebürgermeister Hans MAYR, Umweltstadtrat Helmut BRAUN, dem Umweltberater des Bürgermeisters DDr. Wolfgang STRUNZ einerseits sowie SGP-Generaldirektor WOLTRON, Waagner-Biro-Generaldirektor BÖHM und den Länderbank-Generaldirektoren WAGNER und DRENNIG andererseits wurden Mittwoch nachmittag die Weichen für die raschestmögliche Sanierung der EBS gestellt. Bereits im März wird der Auftrag für die organisatorischen und technischen Planungsarbeiten an das Konsortium aus Simmering-Graz-Pauker und Waagner-Biro erteilt werden. Für den Herbst ist mit der Vorlage eines detaillierten Vertragsentwurfes zu rechnen, sodaß bereits Ende 1985 mit dem Um- und Ausbau der EBS begonnen werden wird. Die Fertigstellung dieser Arbeiten wird für Ende 1987 erwartet, sodaß schon 1988 der Probetrieb laufen wird.

Wie Bürgermeister Dr. Zilk nach dem Gespräch der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, könne zwar die fachliche Garantie nur von Fachleuten übernommen werden, für den Zeitfahrplan und die Durchführung der notwendigen Maßnahmen verbürge er sich aber, weil die Zahlungsbedingungen seitens der Stadt Wien so gestaltet sind, daß nur bei genauer Einhaltung des Terminplanes und nur bei vollständiger auftragsgemäßer Erfüllung aller technischen Notwendigkeiten Kosten für Wien erwachsen. "Für den Zeitfahrplan und die Durchführung der notwendigen Maßnahmen übernehme ich daher die volle politische Verantwortung im Bewußtsein aller Konsequenzen", betonte der Wiener Bürgermeister. (Schluß) rö/ko

NNNN